

zu leisten. Er unterließ jedoch nicht, Modrevius in Krakau in unwürdigster und übelster Weise nachzureden. Modrevius sah sich gezwungen, darauf mit einer Broschüre zu erwidern: *Andreae Fricii Modrevii Narratio simplex rei novae, et eiusdem pessimi exempli: simul et querela de iniuriis, et expostulatio cum Stanislao Orichovio Roxolano. Pinczoviae 1561* — gewidmet dem Uchański (viro reverendissimo). Orichovius antwortete mit einem niederträchtigen Pasquill: *Fricius sive de Majestate sedis Apostolicae. 1562*. Es wurde hier alles Mögliche als Argument gegen Modrevius herangezogen: sowohl seine angeblich unadelige Abstammung, als seine ‚Ignoranz‘, wie auch endlich das, daß der neugeborene Sohn des Modrevius nicht von ihm erzeugt sein sollte. Alles das hat Modrevius ganz trefflich kaltblütig und voller Würde in seiner Duplik *Andreae Fricii Modrevii Orichovius sive depulsio calumniarum Stanislai Orichovii Roxolani 1562* zurückgewiesen. (24)

Nachdem die Affäre mit Orichovius damit dermaßen ihr Ende gefunden hat, publiziert Modrevius im gleichen Jahre eine weitere theologische Schrift, betitelt: *A. F. Modrevii Libri tres, quorum primus de peccato originis, secundus de libero hominis arbitrio, tertius de providentia et praedestinatione Dei aeterna. Ejusdem de Mediatore libri tres. Accessit Narratio etc. 1562 in 4°* — 200, 84 und 152 besonders paginierte Seiten (Malecki, S. 194). (25)

Im Jahre 1564 findet das Konzil von Trient seinen Abschluß und mit ihm trägt die ecclesia militans einen Sieg davon. In Polen beginnt zu jener Zeit die katholische Reaktion sich fühlbar zu machen. Es werden die ersten Jesuitenniederlassungen gegründet. Diese Ereignisse, vor allem die unerwarteten Ergebnisse des Konzils, die persönlichen Schikanen, die Modrevius im Übermaße zuteil wurden, lenkten ihn endgültig und entschieden nach der dem katholischen Glauben oppositionellen Richtung hin. Diese Gesinnung geben die zwei ersten 1565 verfaßten *Sylvae rerum* wieder. Sie sind auf Verlangen König Sigismunds II. verfaßt und zielten auf die Versöhnung der Sozinianisten und Calvinisten ab. Ferner versucht Modrevius in der zweiten *Sylva* die Notwendigkeit einer nationalen Kirchensynode nachzuweisen. Die Synode, die über die Tridentiner Beschlüsse sich hinwegzusetzen hätte, sollte (26)